

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 06. Juli 2007 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juli 2007) und **Antwort**

Massive Einschränkungen des Mobilitätsdienstes

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Frage: Wie beurteilt der Senat die Tatsache, dass

- ein großer Teil der Kunden des Mobilitätsdienstes, z.B. in Charlottenburg, nach der Neustrukturierung vom 01. Juli nicht mehr versorgt sind,
- grundsätzlich keine neuen behinderten Kunden mehr versorgt werden,
- keine Schulungen für Koordinatoren mehr durchgeführt werden,
- keine kostenlosen Schulungen für Rollstuhltraining mehr angeboten werden,
- keine Schulungen für Blindenbegleitkräfte von MAE-Mitarbeitern mehr durchgeführt werden,
- kein Sommerfest mehr durchgeführt wird und
- keine Information der Kunden stattfindet?

Antworten

Wie beurteilt der Senat die Tatsache, dass

- ein großer Teil der Kunden des Mobilitätsdienstes, z.B. in Charlottenburg, nach der Neustrukturierung vom 01. Juli nicht mehr versorgt sind,

Nach Aussage des im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf tätigen Mobilitätshilfdienstes (MHD) des VdK Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. trifft dies für den Bezirk nicht zu.

Der MHD des VdK Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. nimmt nach wie vor neue Klienten auf. Es gibt hierfür eine Mitarbeiterin, die sich schwerpunktmäßig mit der Aufnahme neuer Klienten befasst. So können neue Klienten schnellstmöglich, meist innerhalb einer Woche, begleitet werden.

Die weitere Versorgungssituation in Charlottenburg-Wilmersdorf wie in den anderen Bezirken hängt primär vom Zugang komplementärer Helfer in die Dienste ab. Hierbei kommt den über arbeitsmarktpolitische Instrumente finanzierten Mitarbeiter/-innen zentrale Bedeutung zu. Ein gesicherter Zugang von Helfern ist trotz vielfältiger Bemühungen von Landesseite, LIGA und Trägern allerdings nicht zu erreichen. Die zuständige Senatsver-

waltung hat wiederholt die sozial- und arbeitsmarktpolitisch relevanten Vorteile, die die Mobilitätshilfdienste einbringen können, herausgestellt und für die Zuweisung von Helfern geworben, zuletzt z.B. im Rahmen von Gesprächen mit der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg und den Geschäftsführungen der JobCenter.

Der ebenfalls im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf tätige Mobilitätshilfdienst D. kann u.a. wegen fehlender Zuweisungen durch das Job Center und dadurch bedingt fehlender Mitarbeiter derzeit keine neuen Klienten annehmen. Der Bestand wird aber nach wie vor betreut. Anfragen werden an den VdK verwiesen. Nach Aussage von D. funktioniert dies in der Praxis nachweislich.

- grundsätzlich keine neuen behinderten Kunden mehr versorgt werden,

Die Zielgruppe der Mobilitätshilfdienste schließt den Personenkreis der mobilitätsbehinderten Menschen mit ein. Insofern ist diese Aussage nicht richtig.

- Keine Schulungen für Koordinatoren mehr durchgeführt werden

Die Planung sieht vor, den Koordinatoren/-innen der Mobilitätshilfdienste auch künftig Fortbildungen anzubieten, z.B. über das DRK Ausbildungszentrum Berlin gGmbH.

- keine kostenlosen Schulungen für Rollstuhltraining mehr angeboten werden,
- keine Schulungen für Blindenbegleitkräfte von MAE-Mitarbeitern mehr durchgeführt wird

Das Hilfsmittelzentrum im DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz bietet für die MAE-Mitarbeiter/-innen der Mobilitätshilfdienste kontinuierlich eine reha-technische Mobilitätsunterweisung in Kursform an. Das Angebot wurde in der Vergangenheit von Mobilitätshelfern/-innen unterschiedlicher Verbände und Initiativen angenommen. Die Planung sieht für die zweite Jahreshälfte 2007 ca. 10 Gruppentermine für die Mobilitäts-

hilfedienste vor. Das Angebot soll auch 2008 aufrechterhalten werden. Die Schulung von Blindenbegleitkräften wird künftig in das Angebot integriert.

- kein Sommerfest mehr durchgeführt wird,

Die Koordinatoren-Runde der MHD ist einvernehmlich übereingekommen, in diesem Jahr kein Sommerfest durchzuführen. Grund dafür ist die Einbeziehung dieses Festes in die Öffentlichkeitsarbeit der Dienste, zu deren Formen und Inhalten derzeit Überlegungen angestellt werden. Es geht um die grundsätzliche Klärung der Frage, mit welchen Aktionsformen, über welche Kommunikationskanäle und mit welchen Medien sich die Mobilitätshilfedienste in Zukunft effizient und effektiv präsentieren wollen.

- keine Information der Kunden stattfindet?

Die Information der Kunden findet selbstverständlich statt. Die einzelnen Dienste sind in den jeweiligen Bezirken zu festen Zeiten (9 - 13 h) persönlich telefonisch erreichbar. In der Regel ist außerhalb der Bürozeiten ein Anrufbeantworter geschaltet.

Die Mobilitätshilfedienste nahmen auch in diesem Jahr mit einem Infostand an der Eröffnungswoche der Berliner Seniorenwoche am 23.06.07 teil. Zudem führen die Mobilitätshilfedienste in den Bezirken Aktionen durch und nehmen an Veranstaltungen teil, um die Öffentlichkeit und potenzielle Kunden über Ihre Arbeit zu informieren.

Alle Dienste verfügen über eigenes Informationsmaterial, das an zahlreichen öffentlichen Stellen berlinweit ausgelegt ist. Eine schriftliche Kurzinformation mit Kontaktdaten über alle Berliner Mobilitätshilfedienste wird derzeit aktualisiert und bis Ende August/Anfang September zur Verfügung stehen, ebenso wie eine zentrale Rufnummer für Interessierte und potenzielle Kunden.

Darüber hinaus informieren z.B. die Koordinierungsstellen „Rund ums Alter“ und andere Beratungsangebote kontinuierlich über das Leistungsangebot der Mobilitätshilfedienste und stellen die zuständige Senatsverwaltung bzw. die LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege das pflegeflankierende Angebot in Berichten dar (z.B: Leitlinien Seniorenpolitik, Leistungsbilanz 2005).

Berlin, den 02. August 2007

In Vertretung

Kerstin L i e b i c h

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. August 2007)